



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)**

539 (23.11.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-265701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-265701)

# Hakenkreuzbanner

## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernruf: 34 86, 314 71, 333 61/62. Das „Hakenkreuzbanner“ erscheint 12mal wöchentlich, und kostet monatlich 2,20 RM. Bei Einzelbestellung zusätzlich 0,50 RM. Bei Postbestellung zusätzlich 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Mit der Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) verbunden, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Reichsteilen. — Für unentgeltlich eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Die 12spaltige Millimeterzeile 10 Pf. Die 6spaltige Millimeterzeile im Zerteil 45 Pf. Für kleine Anzeigen: Die 12spaltige Millimeterzeile 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach anliegendem Tarif. — Schlag der Anzeigenannahme: für Freiausgabe 18 Uhr, für Abendausgabe 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15 und P. 4, 11 am Strohmarsch. Fernruf 34 86, 314 71, 333 61/62. Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postfachkonto: Das Hakenkreuzbanner. Druck- und Verlagsort Mannheim.

Früh-Ausgabe A 4. Jahrgang Nr. 536

MANNHEIM

Freitag, 23. November 1934

### Der Inhalt der südslawischen Note

# Ungeheure Angriffe gegen Ungarn

## Tschechoslowakei und Rumänien hinter Südslawien / Ungarns Protest / Genf peinlich überrascht

Genf, 23. Nov. Der südslawische Außenminister Jestičich hat Donnerstagnachmittag im Völkerbundsekretariat die angekündigte Note überreichen lassen, in der die Unterzeichnung der politischen Verantwortlichkeiten des Pariser Attentats verlangt wird.

Die Note, die drei Schreibmaschinenseiten umfasst und alsbald veröffentlicht werden soll, richtet sich ausdrücklich gegen Ungarn und wird später durch eine ausführliche Materialsammlung ergänzt werden.

Eine letzte Besprechung zwischen dem französischen Außenminister Laval und den Vertretern der Kleinen Entente hatte kurz vor seiner Abreise Donnerstagsvormittag stattgefunden, wobei die noch vorhandenen Schwierigkeiten beseitigt wurden.

Die südslawische Note beginnt mit folgender Einleitung:

„Das schandvolle Verbrechen von Marseille, das das Bewußtsein aller Kulturvölker in Erregung versetzt hat, zwingt die südslawische Regierung auf Grund der politischen Unterzeichnung in verschiedenen Ländern, den Völkerbundrat mit gewissen besonders ernsten Seiten dieser Angelegenheit zu befragen, weil sie dazu angetan sind, das gute Einvernehmen und den Frieden zwischen Südslawien und dem benachbarten Ungarn zu stören.“

Die Note erinnert dann an die Verhandlungen vor dem Völkerbundrat im Juni. Demnach bereits habe die südslawische Regierung auf die verbrecherischen Umtriebe gewisser terroristischer Elemente in Ungarn und deren Unterstützung durch gewisse ungarische Behörden hingewiesen.

Sie habe damals erwartet, daß die ungarische Regierung die notwendigen Maßnahmen treffen würde, um der Unterstützung, der sich die terroristischen Elemente in Ungarn erfreuten, ein Ende zu machen. Nur in diesem Geiste seien Verhandlungen mit der ungarischen Regierung ausgenommen worden, die am 21. Juli zu einem Abkommen in Belgrad geführt hätten.

„Die Ergebnisse der Untersuchung des Mordes an König Alexander und an Barthou in Marseille“, so behauptet die Denkschrift, „haben bewiesen, daß dieses Verbrechen unter der Teilnahme derjenigen nach Ungarn geflüchteten terroristischen Elemente organisiert und ausgeführt worden ist, die in diesem Lande nach wie vor die gleiche Hilfe genießen haben, wie vorher und daß diese Verbrechen nur dank dieser Hilfe ausgeführt werden konnten. Tatsächlich findet man unter den Komplizen des Mörders die Terroristen, die bereits den Gegenstand der Beschwerde der südslawischen Regierung bei der ungarischen Regierung gebildet haben, und durch ihre Erklärung ist festgestellt, daß sie in Ungarn nicht nur ein Asyl gefunden haben, sondern daß sie auch als Gruppe bis zum Vorabend des Attentates sich auf ungarischem Gebiete aufhalten haben. Die Ergebnisse der Untersuchung beleuchten in besonders ernster und eindrucksvoller Art die Verantwortlichkeit der ungarischen Regierung für die Hilfe und Unterstützung, die der terroristischen Aktion gewisser emigrierter südslawischer Unterthanen gewährt worden ist. Die Note kündigt die Einreichung weiterer Materials an und fährt dann fort: Es handelt sich nicht um den politischen Mord als Werk eines vereinzelten Individuums, sondern darum, daß auf dem Gebiet

eines fremden Staates Verfassungsverbrechen ausgebildet und geschaht werden, die den Auftrag haben, eine Reihe von Attentaten und Morden zu einem bestimmten politischen Zweck auszuführen.

Die Erleichterungen und der Schutz, dessen sich die Verbrecher auf ungarischem Gebiete während ihrer eingebunden und langen Vorbereitung erfreut haben, sind kaum glaublich. Wenn die besten Diener einer Nation und die festesten Stützen des internationalen Friedens in Erfüllung ihrer Pflichten von Verbrechern getötet werden können, die in Massen organisiert und ausgebildet werden und sich des Wohlwollens und der Unterstützung der Behörden eines fremden Landes erfreuen, so ist keine organisierte Regierung mehr möglich.

Dann würde ein Zeitalter der internationalen Anarchie und Barbarei für die Kulturwelt andeuten, in dem die selbstverständlichen Grundlagen des internationalen Friedens unvermeidlich zusammenbrechen würden.

Angeht es die Schwere dieser Tatsache nicht die südslawische Regierung aus Sorge für die Aufrechterhaltung des Friedens und im Vertrauen auf die Autorität des Völkerbundes gezwungen, unter Berufung auf Artikel 11, Absatz 2 des Völkerbundesstatutes den Völkerbundrat mit dieser Frage zu befragen, die in erster Linie die Beziehungen zwischen Südslawien und Ungarn bedroht und den Frieden und das gute Einvernehmen zwischen den Nationen zu stören droht.

gen Ungarn. Ihr Ziel ist klar: Sie will die Aufmerksamkeit von den wirklichen Ursachen des Attentats ablenken und Ungarn moralisch vernichten, das man in seinem abgerückten Zustand für eine leichte Beute hält. Ich protestiere energisch gegen diese Tendenz, die ich als internationalen Terrorismus bezeichne.

### Die tschechische und die rumänische Haltung

Genf, 22. Nov. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš hat an das Völkerbundsekretariat eine Note gerichtet, in der er auf den am Donnerstag erfolgten südslawischen Schritt Bezug nimmt und sodann erklärt:

Angeht es dessen, daß die in dem Antrag der südslawischen Regierung erwähnten Tatsachen wegen ihres außergewöhnlich schwerwiegenden Charakters die Tschechoslowakei und ihre guten nachbarlichen Beziehungen zu Ungarn unmittelbar berühren und dadurch in Gefahr bringen, sowie die allgemeinen Bedingungen, von denen der Friede in Mitteleuropa abhängt, schließt sich die tschechoslowakische Regierung als Mitglied des Völkerbundes vollinhaltlich der Eingabe der südslawischen Regierung an.

Den gleichen Schritt wie die Tschechoslowakei hat Rumänien unternommen.

### Peinliche Verlegenheit in Genf

Derartig scharfe Anklagen hatte man nicht erwartet

Genf, 22. Nov. (SB-Funt.) Die südslawische Note an den Völkerbund hat hier einen ungeheuer starken Eindruck hinterlassen. Besonders in französischen Kreisen und in Kreisen der Kleinen Entente ist eine starke Verlegenheit unverkennbar, denn eine Note mit solchen schweren, gegen Ungarn direkt gerichteten Anschuldigungen hatte man nach den in den letzten Tagen geführten Verhandlungen zwischen dem französischen Außenminister und den Vertretern der Kleinen Entente nicht erwartet. Man weist darauf hin, daß nun Südslawien sehr schlüssige Beweise für seine Anklage zu erbringen habe. Von südslawischer Seite erklärt man, daß die angekündigte Sammlung von Dokumenten die durch die Note hervorgerufene Sensation durchaus rechtfertigen werde. Obwohl in der Note nur Ungarn genannt worden ist, empfindet man hier ferner allgemein, daß sie zu einer neuen erheblichen Spannung auch zwischen Südslawien und Italien beitragen werde. Jedenfalls wird sie nicht ohne Rückwirkung bleiben auf die in der letzten Zeit versuchten Annäherungsbestrebungen zwischen Italien auf der einen und der Kleinen Entente und Frankreich auf der anderen Seite. Diese unmittelbare politische Wirkung der südslawischen Note ist vielleicht wichtiger als die Frage der Behandlung des südslawischen Schriftstücks in Genf selbst.

### Unterredung Beneš-Litwinow

Genf, 22. Nov. Der tschechoslowakische Außenminister Beneš hatte Donnerstagsmittag eine Unterredung mit Litwinow über den Ostpaktplan und über die Annäherung zwischen der Kleinen Entente und der Sowjetunion, die mit der französisch-russischen Annäherung Schritt halten soll.

## Das ist internationaler Terrorismus!

### Der ungarische Protest gegen den südslawischen Angriff

Genf, 22. Nov. Der ungarische Hauptdelegierte beim Völkerbund, Tibor von Szabard, der Donnerstagsabend in Genf eingetroffen ist, hat vor Vertretern der internationalen Presse folgende Erklärung zu der südslawischen Note abgegeben:

Ich erfahre mit Genugtuung, daß die Angelegenheit des schandvollen Attentats von Marseille vor die unparteiliche Gerichtsbarkeit des Völkerbundes gebracht worden ist. Wir wünschen, daß die Frage dringlich behandelt wird und von unserer Seite wird nichts unterlassen werden, damit der Fall und seine Hintergründe in aller Objektivität vor dem Völkerbund völlig geklärt werden.

Ich protestiere in aller Form und mit allem Nachdruck gegen diese Verleumdungen. Die südslawische Note ist nach Inhalt und Ton nur eine neue Etappe einer planmäßigen Aktion ge-

den, damit der Fall und seine Hintergründe in aller Objektivität vor dem Völkerbund völlig geklärt werden. Selbst nach dem Verleumdungsdelug, der in den letzten Wochen mit Hartnäckigkeit geführt worden ist, überraschen und empören uns die Behauptungen der südslawischen Note, die den guten Namen Ungarns vor der Welt schädigen sollen.

Ich protestiere in aller Form und mit allem Nachdruck gegen diese Verleumdungen. Die südslawische Note ist nach Inhalt und Ton nur eine neue Etappe einer planmäßigen Aktion ge-

### „Deutsche Frauen an der Arbeit“



Sauamtseilerin Fidentcher (links) und Frau Reichsminister Dr. Goebbels bei Weihnachtseinkäufen in der Ausstellung der NS-Frauen-Schaft Gau Groß-Berlin, die unter dem obigen Motto im Neuen Schönberger Rathaus eröffnet wurde.

wohl  
llen.  
enen.  
20  
25  
15  
7  
fg.  
fg.  
20  
25  
1.55  
1.45  
20  
25  
4  
21  
609  
put  
titat  
5, 12  
Nov. 1934  
schlages,  
Anz.-Abt.  
1934,  
en.  
2647K  
karau  
engen  
Heim-  
sagen  
1934  
aub  
go  
Groß-  
T  
nen  
der  
1643



# Letzte Möglichkeit für Devisensünder

## Anzeigepflicht über Devisen und Vermögensstücke im Ausland bis 31. Dezember 1934 verlängert

Berlin, 22. Nov. Nach dem Volksvertragsgesetz vom 12. Juni 1933 waren Devisen und im Ausland befindliche Vermögensstücke nach dem Stand vom 1. Juni 1933 dem Finanzamt anzuzeigen. Die Frist, in der diese Anzeige zu erstatten war, ist Ende Oktober 1933 abgelaufen. Es hat sich aber herausgestellt, daß viele Anzeigepflichtige ihrer Anzeigepflicht nicht genügt haben.

Daher hat das Steueranpassungsgesetz vom 16. Oktober 1934 die Anzeigefrist bis zum Ablauf des 31. Dezember 1934 verlängert.

Die Anzeigefrist umfaßt nunmehr die Zeit vom 1. Juni 1933 (dem Tag, an dem das Volksvertragsgesetz in Kraft getreten ist) bis zum

Ablauf des 31. Dezember 1934. Innerhalb dieser Frist muß jeder, der am 1. Juni 1933 Devisen oder im Ausland befindliche Vermögensstücke gehabt hat, diese Werte dem Finanzamt anzeigen. Soweit die Anzeige nicht bereits erstattet worden ist, muß sie bis Ende Dezember 1934 nachgeholt werden. Durch ordnungsmäßige Anzeige wird Strafbarkeit wegen der Steuer- und Devisenverhandlungen, die mit den angezeigten Werten mittelbar oder unmittelbar zusammenhängen, diese Wirkung tritt auch dann ein, wenn bereits ein Ermittlungs- oder Strafverfahren eingeleitet worden ist.

Eine noch weitergehende Amnestie

gilt für Devisenzuwerbhandlungen:

1. Hat jemand vor dem 17. Oktober 1934 hinsichtlich anbieterpflichtiger Werte (Devisen oder Reichsmarkforderungen gegen Ausländer) eine Devisenzuwerbhandlung begangen und stehen ihm diese Werte noch zur Verfügung, so wird Strafbarkeit dadurch erlangt, daß die Werte bis zum Ablauf des 31. Dezember 1934 der Reichsbank oder einer Devisenbank angeboten werden.
2. Hat jemand vor dem 17. Oktober 1934 hinsichtlich anbieterpflichtiger Werte (Devisen oder Reichsmarkforderungen gegen Ausländer) eine Devisenzuwerbhandlung begangen, hat er jedoch über die Werte vor dem 17. Oktober 1934 verfügt und ist dadurch die Anbieterpflicht der Werte rechtlich oder tatsächlich unnötig geworden, so tritt Strafbarkeit nur dann ein, wenn die Devisenzuwerbhandlung bis zum Ablauf des 31. Dezember 1934 der Reichsbank angezeigt wird und wenn außerdem innerhalb einer von der Reichsbank zu bestimmenden Frist Devisen (Erfagdevisen) in Höhe eines Betrages angeboten werden, den die Reichsbank bestimmt.
3. Devisen, die der Reichsbank oder einer Devisenbank bereits angeboten worden sind oder bis zum Ablauf des 31. Dezember 1934 angeboten werden, sind der Anzeigepflicht, die das Volksvertragsgesetz vorbestimmt, nur dann unterworfen, wenn die Devisen, betrachtet nach dem Stand vom 1. Juni 1933, zu den im Ausland befindlichen Vermögensstücken gehören.

sich — der Jude. Und da in vorderster Reihe das „Schwedische“ Bankierhaus des Juden Philippson.

Vor dem Falle Kreuzer gab es bei uns das schändliche sogenannte „Allgemeine Sparlassen-Kassensystem“. Hinter ihm war der Jude Aschberg (dieser Oskunde heißt in Wirklichkeit Krionowitsch). Das ist jener Förderer der schwedischen kommunistischen Partei, durch dessen Bank, die „Neue Bank“, die Wallstreet-Juden, mit Schiff an der Spitze, über Stockholm 1917 den bolschewistischen Umsturz mit Geld versorgten. Wie gut es trotz, oder gerade zufolge solcher unieridischer Tätigkeit diesen Herrschäften geht, erbellt aus dem Umstande, daß Aschberg bei Paris ein großes Schloss und in der französischen Hauptstadt ein Palais besitzt, welches mit einem den Bolschewismus verherrlichenden Riesengemälde des „Schwedischen“ Malers Isaac Grünewald geschmückt ist.

Der große Warenhausjude Sachs, Verwaltungsrat der „Internationalen Reglerings-Bank“, ist — gemeinsam mit dem anderen Juden Turij — der Besitzer der bedeutenden schwedischen „Einheits-Preis-Aktiengesellschaft“ (Epa), die mit dem „deutschen“ Kartstadt-Konzern und der jüdischen Firma Dilon & Cie. in Verbindung steht.

Der gefährlichste Semit in Schweden aber ist der Berlags-Jude Bonnier, der die gesamte Presse überwaht. Er beherrscht aber außerdem noch das Zeitungs-Vertriebs-Monopol, die schwedische Pressezentrale „A.T.“ und — mit Gulbaner — das Radio-Monopol.

Als Vorsitzender der achtstürmigen küniglichen schwedischen Akademie für Literatur amtiert seit Jahren der Jude Henrik Schüd. Und der mehrmalige frühere Staatsminister von Schweden, Admiral Achates Lindmann, der Parteiführer der „nationalen“ Rechtsparlei, ist gegenwärtig Großmeister der nordischen Freimaurerei.

Einfluß vor Tradition in Radio, die die jüdischen Devisen-Verträge hier Bergründung sind, die sich den. Das Konkurrenz-Juden denken wissen die Domäne Flügel und in der die Juden Wölfe er jüdische überschüttet topogandab. Nicht zu schaffs- Political Econo- (st), deren Mose's englische Ten Ver- kreiar des un- Inter- utung. Das ist „Pla- die ganze in entschie- Wisse ein, Stafford anda steht. en. Man nordischen werden. ch hier (be- maure- ben. In es: t glauben, t besseren in anderen den Bank- — natürl-

# Die Sendereihe Polen — Deutschland

## Die erste Breslauer Übertragung auf polnische Sender

Breslau, 23. November. (SB-Funk.) Der Reichssender Breslau veranstaltete am Donnerstag ein Konzert unter dem Titel „Deutsche Volksmusik“, das auf die polnischen Sender Warschau, Krakau, Posen, Wilna, Lodz und Lemberg übertragen wurde. Es bedeutete zugleich den Kustakt für die von dem Intendanten des Reichssenders Breslau, Hans Krieger, geschaffenen Sendereihe „Polen und Deutschland“.

Der Intendant sprach während des Konzertes zu dieser Vortragsreihe einleitende Worte, die auch ins Polnische übersetzt wurden. Er führte in seiner Ansprache unter anderem folgendes aus: Vor nicht allzu langer Zeit ging durch die gesamte Deutsche und auch ausländische Presse die Nachricht von einem deutsch-polnischen Rundfunkabkommen.

Damit soll und wird die freundschaftliche Annäherung zwischen diesen beiden Staaten auf kulturellem Gebiet fortgesetzt werden, die bereits auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet durch die Initiative

unseres Reichszanlers Adolf Hilser angebahnt wurde.

Aber damit nicht genug. Bereits vor Monaten gab ich meinen zuständigen Mitarbeitern den Auftrag, eine Vortragsreihe unter dem zusammenfassenden Titel „Polen und Deutschland“ auszuarbeiten. — Allwöchentlich soll nun beim Reichssender Breslau ein Vortrag aus dieser Reihe zur Sendung gelangen. Die Vorträge sollen alle wichtigen und wissenschaftlichen politischen und wirtschaftlichen sowie kulturellen Fragen beider Länder behandeln. Um dabei mit der notwendigen Objektivität vorzugehen, sollen nicht nur deutsche Wissenschaftler und prominente Persönlichkeiten zu Wort kommen, sondern auch anerkannte Persönlichkeiten Polens. Wir werden sie nach Breslau bitten, damit sie von hier aus das Wort ergreifen können.

Es soll unter Beweis gestellt werden, daß es uns mit einer wirklichen Annäherung zwischen diesen beiden benachbarten Ländern ernst ist.

### Alles für die Sicherheit

Die französische Regierung beantragt 800 Millionen Franken Heereszusatzkredite

Paris, 23. Nov. Die Regierung hat der Kammer eine Vorlage über Ergänzungskredite zum Heereshaushaltsplan in Höhe von 800 Millionen Franken unterbreitet. Es handelt sich um die von Marshall Petain angekündigte Vorlage für die Modernisierung des Heeresmaterials.

Im Finanzanschuß der Kammer erklärte der Vorsitzende, Abgeordneter Raiby, daß der Finanzausschuß ebenso wie der Heeresauschuß alle Kredite bewilligen werde, die die Regierung für die nationale Verteidigung als notwendig erachte. Umstritten sei nur die Frage, ob diese Kredite in Höhe von 800 Millionen in den Heereshaushaltsplan einbezogen oder gegenstand eines besonderen Projektes bilden oder außer dem Anteilbefonds gezeichnet werden sollen. Die Regierung schiebt letzteres vor. Der Finanzausschuß habe nichts dagegen einzuwenden, stelle aber die Bedingung, daß die Verabschiedung der Kredite keine Verzögerung erleide, und daß die Vorlage der beiden Kammern mit dem Haushaltsplan für 1935, d. h. noch vor Ende des Jahres zur Verabschiedung komme.

Die Abordnung der radikalsozialistischen Kammergruppe ist im Laufe des Nachmittags bei Ministerpräsident Lalande in der Frage der Heereskredite vorstellig geworden. Ihre Ansprache mit Ministerpräsident Lalande war sehr kurz. Der Ministerpräsident erklärte, daß der Heereshaushaltsplan von Marshall Petain aufgestellt worden sei und daß man sich seiner Autorität fügen müsse. Vom Kriegsminister wurde die Abordnung überhaupt nicht empfangen.

besonderen noch Zeit Organis- Dies gilt eisten eng- wenn sich cheere an- nimen und en. Diese mit einer talen nach diese Mi- n Frieden durch die hlt. Außer- abildenden also ein effiem Wä- r als der Diese Mi- ggeringeren Schweiz so- auf andere n müssen, ründlichere Anfang an den. Ber- tsteht das nicht. Wir in ihren ropas bis t das ver-

# Tschechische Schikanen

## Die Auslieferung der Prager Universitätsgründungsinsignien verlangt

Prag, 22. Nov. Das Prager Schulministerium hat in Durchführung des Universitätsgesetzes vom Jahre 1920 an den Senat der Prager Deutschen Universität die Forderung gerichtet, die aus dem 14. Jahrhundert stammenden Gründungsinsignien der Universität dem Rektorat der tschechischen Universität auszuliefern.

Dieses Verlangen hat unter der deutschen Studentenschaft Prags, im Senat der Deutschen Universität, sowie im ganzen Sudetendeutsch-

tum begreifliche Aufregung hervorgerufen. Der Senat der Deutschen Universität hat in einer Entschlieung das Verlangen der tschechoslawischen Behörden als unannehmbar bezeichnet und den Rektor beauftragt, über die endgültige Lösung der Frage entsprechende Verhandlungen zu führen. Die deutsche Studentenschaft überreichte dem Senat eine Entschlieung, in der sie ihr unbedingtes Vertrauen zu den deutschen akademischen Behörden Prags zum Ausdruck bringt.

### Flugzeugverkehr durch die Stratosphäre



Nach dem Rekordflug des amerikanischen Kriegsfliegere Kapitan Nickenbäcker von Neuport nach Los Angeles wird jetzt auf dieser Strecke ein regelmäßiger Schnellflugverkehr eingerichtet, bei dem die Maschinen in Stratosphärenhöhe fliegen. — Unser Bild zeigt Nickenbäckers Stratosphärenflugzeug über Neuport.

# Frankreichs Antwort an Polen unterwegs

Genf, 22. Nov. Zu den gestrigen Besprechungen des französischen Außenministers Laval, der heute nach Paris zurückgekehrt ist und in der nächsten Woche zur Ratsitzung wieder nach Genf kommen will, verlautet, daß die französische Antwort auf die polnische Stellungnahme vom September am Mittwochabend abgesandt worden ist. Auf Drängen der Sowjetregierung, die den Ostpakt als eine unerlässliche Sicherheitsbürgschaft für ihre europäische Grenze betrachtet, habe Frankreich seine Auffassung über die Beteiligung Polens an diesem Pakt in aller Klarheit zum Ausdruck gebracht.

# Ein echt jüdisches Handwerk

Wien, 22. Nov. Die Kaufgaststube der Wiener Polizei konnte Mittwoch einer gefährlichen Schmugglerbande das Handwerk legen, die seit 1928 große Mengen Heroin in alle Welt versandte. Es handelt sich um drei Oskunden und die Frau eines dieser Oskunden, die infolge eines raffinierten Tricks jahrelang ungestrast ihr Handwerk treiben konnten. Sie pflanzten nämlich dieses Kaufgast in jüdischen Gebetbüchern zu verbergen und große Massen dieser Bücher hauptsächlich nach Amerika zu versenden. Die Bande hat auch Menschenleben auf dem Gewissen, denn einige Leute, die in ihr verbrecherisches Handwerk eingeweiht waren und die von ihr schonungslos im Augenblick der Gefahr preisgegeben wurden, begingen Selbstmord, so ein Wiener Apotheker, der sich vergiftete und ein Pelzhändler, der sich in Reuhorf die Kehle durchschnitt. Die Bande wurde mit einem Schlag gefaßt und ihre Mitglieder haben bereits Geständnisse abgelegt.

# Fuhrwerkszusammenstoß im Nebel

Ein Loter, zwei Schwerverletzte

Oblau (Schlesien), 22. Nov. Auf der Rückfahrt von einem Besuch in Oblau verunglückten bei Grebelwitz am Vortagabend ein Motorradfahrer und sein Mitfahrer aus Breslau. Infolge des dichten Nebels fuhren sie in ein Milchfuhrwerk hinein, das wenige Minuten vorher von einem überholenden Kraftwagen angefahren und umgekehrt worden war. Der Motorradfahrer erlitt schwere Verletzungen, sein Mitfahrer wurde auf der Stelle getötet. Auch der Rutscher des Milchfuhrwerkes wurde bei dem Zusammenstoß schwer verletzt.

Dein Motor leidet niemals Weh,  
Nimmst Du zum Freunde Die „BP“





Letzte Sonnentage



Der Abschied vom Lieblingsplätzchen

Die Stechuhren stehen still  
Zu den kommenden Betriebsappellen!

Dieser Tage brachten die Zeitungen aller Städte und Dörfer Meldungen von der Besichtigungsreise des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley. Der Zweck der Reise ist in der Hauptsache, Betriebsappelle abzuhalten, um dabei zu erleben, wie weit der Gedanke der Volksgemeinschaft in den deutschen Ländern, Städten und Gemeinden Bewirkung gefunden hat. Wenn bei den Appellen die Betriebszellenobleute den Betriebsführern melden, daß die gesamte Belegschaft angetreten ist und wenn diese Meldung jeweils von dem Betriebsführer an Dr. Ley weitergegeben wird, so hat dieser Vorgang seinen tiefen Sinn. Dieser Appell soll nämlich nichts Einmaliges sein; er soll sich wiederholen, so oft es auf ist; er soll ermöglichen, daß eine persönliche Bindung der Arbeitsmenschen und der Betriebsführer zustande kommt. Es sollen Wünsche und Sorgen vorgetragen werden, es soll nicht mehr so sein, wie oft früher, daß kleine Mißverständnisse, leicht zu behebbende Räte aller Art, verhindern, daß die Brücke des Verständnisses von Betriebsführer zu Belegschaft geschlagen wird. Ein Neues wird dieser Betriebsappell mit sich bringen. An diesem Tage werden zum ersten Male die Stechuhren in den Betrieben nicht in Tätigkeit sein. Denn es besteht die berechtigte Forderung der gesamten Front der Beschäftigten, daß die Stechuhren von diesem Tage an ein für alle Mal stillstehen. Manchem mag diese Maßnahme als eine Neuerung erscheinen, deren Abschaffung nicht dazu ge-

eignet sei, das Verhältnis der Belegschaft zu der Betriebsführung in irgend einer Weise zu ändern. Aber dem ist nicht so. Dagegen besteht ein Ding wie die Stechuhr, ein Mechanismus also, der tote Vermittler ist von Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Wenn in einem Werk großen Ausmaßes der Arbeitnehmer vielleicht nicht einmal den Arbeitgeber persönlich kennt, so ist die Stechuhr für manchen die Verkörperung der Beziehung zwischen diesen beiden Personen. Dies Ding macht auch den Menschen zu einer Sache, zu einem Teil eines Mechanismus, der blutlos seinen Tagesablauf verfolgt. Dieses Symbol einer überwindenen Einstellung zur Arbeit und zum Arbeiter soll also einer lebendigen Beziehung von Mensch zu Mensch weichen. Mäander Arbeitnehmer mag aus Gewohnheit diese veraltete Einrichtung vorerst für unentbehrlich finden; aber auch er wird sich bald daran gewöhnen können, denn letzten Endes sind Neuerunglichkeiten die Ursache, daß die und da das neue Ethos der Arbeit nicht so zum Durchbruch kommt, wie es die Prediger nationalsozialistischer Weltanschauung verkünden. Wenn Dr. Ley am Mittwoch, 19. Dezember 1934, den Gau Baden besucht, so soll er Mannheim an der Spitze derer finden, die den Gedanken der Volksgemeinschaft vorantreiben. Das ist unser Wunsch, Werkleute und Werkführer rüftet euch! H. L.

Schwurgericht Mannheim

Meineid  
Vorsth: Landgerichtsrat Dr. Petters.  
Vertreter der Anklage: Erster Staatsanwalt Dr. Schmitz.  
Als zweiter Fall kam Dienstag zur Verhandlung der traditionelle Meineidsprozeß; angeklagt war die 30 Jahre alte Frau Olivia S. aus Offenburg, wohnhaft in Mannheim.  
Bei allem großen Weltgeschehen, Kriege, Revolution, Umsturz, Anbruch einer vollkommen neuen Zeit, wird es noch immer massenweise Menschen geben, die für ihre kleinen Privatangelegenheiten den Staatsapparat nicht nur monate-, sondern jahrelang in Anspruch nehmen. Letzten Endes dreht es sich immer nur um Bagatelken, die nur da hervorgehoben werden, wo die eigene unbedeutende Persönlichkeit so außerordentlich wichtig genommen wird.  
Im allgemeinen wird es ja von geringem Interesse sein, ob ein Mann für diese Frau Sympathie hat oder für jene. Die Öffentlichkeit kümmert sich aber sofort darum, wenn die einzelnen Verhältnisse gegen die augenblicklich immer noch allgemeingültigen Sitten und Gebräuche verstoßen. Die verschiedenen Zeugnisaussagen in diesem Prozeß geben Kenntnis davon, wie genau die Verhältnisse des Einzelnen bescheid weiß. Will man dieses Sich-Orientieren müssen über die Privatangelegenheiten des Nachbarn als Maßstab für das eigene sorglose

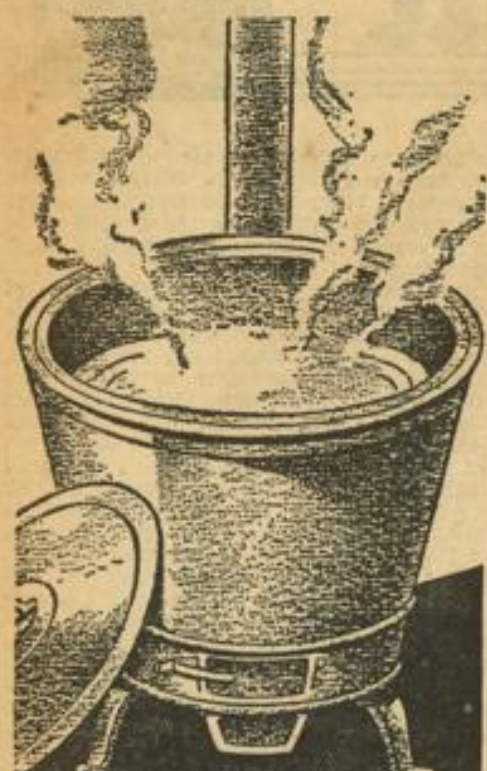
Leben nehmen, möchte man all diese Leute beneiden.  
Herr Peter Sch., in Mannheim wohnhaft, wollte im Jahre 1931 seine 1915 geschlossene Ehe mit Frau Anna Maria Sch. lösen, was ihm aber bis heute nicht gelungen ist. Bereits zweimal ist auf Veranlassung der Frau ein Urteil des Landgerichts Mannheim von Karlsruhe aufgehoben worden. Nach der letzten Entscheidung des Oberlandesgerichts vom März d. J. wurde der Ehemann zur Wiederherstellung der ehelichen Gemeinschaft verurteilt. Darauf klagt sich die Frau, die von ihrem Mann einen angemessenen Unterhalt verlangt und dieserhalb verschiedentlich prozessieren muß.  
Bereits im Jahre 1931 — die Angeklagte behauptet Ende November, also nach der Einreichung der Ehescheidungsklage, auf die sie keinen Einfluß gehabt habe — hat Sch. Beziehungen zu Olivia angeknüpft und heute noch leben sie zusammen. Statt sich aus dem Wege zu gehen, wie das wohl das richtigere wäre, benutzt man jede Gelegenheit, sich zu begegnen und dann herauszufordern, zwischenwärtig werden seitens der Olivia Briefe geschrieben, die schon als reichlich böshaft bezeichnet werden können und auf eine in Scheidung lebende Frau nicht gerade befähigend wirken müssen.  
Am 1. September 1932 war Sch. zum Offenburger Landgericht geladen. Olivia mit zwei Nachbarn waren als Publikum erschienen und prompt kam es auf dem Gang des Landgerichts

mit Frau Sch. zu einem Zusammenstoß. Wer hat angefangen? Während Olivia behauptet, die Ehefrau Sch. wird dies von ihr entschieden bestritten, und auch die beiden Begeleiterinnen sagen übereinstimmend aus, daß sich Olivia herausfordernd benommen habe und der Zusammenstoß von ihr verursacht worden sei. Olivia hat später auf die eine Zeugin, Frau St., einzuwirken versucht, daß sie bei einer eventuellen Vernehmung auslagen soll, sie sei von Frau Sch. grundlos angepöbeln worden. Frau St. hatte das abgelehnt. In diesem Verhalten der Angeklagten wird ein Verbrechen nach § 159 erlöst (das Unternehmen, einen anderen zur Begehung eines Meineids zu verleiten).  
Als zweiter Fall kommt hinzu: Im Dezember 1932 wurde Olivia als Zeugin vernommen über einen Vorfall, der sich im August am Theaterplatz abgepielt hatte. An diesem Tage hatte Sch. einen Termin, Olivia hatte ihn wieder abgeholt mit der 13jährigen Tochter der Nachbarin, Gertrud St. Die drei hatten Frau Sch., die ebenfalls geladen war, am Theaterplatz eingeholt (das absichtliche Nachgehen wird von der Angeklagten nicht zugegeben, der als Zeuge vernommene Ehemann tut total ungeschuldig). Sch. versetzte angeblich seiner Frau einen kleinen Stoß, daß sie auf den Fahrdamm runter mußte, die Schimpfereien begannen. Wer hat angefangen? Wieder Frau Sch. Die kleine Gertrud St. hat den Anrempfer deutlich gesehen. Olivia schwor im Dezember, die Sache war anders, hierin sieht die Anklagebehörde den Meineid.  
In der Hauptverhandlung gab sich Olivia alle Mühe, ihre Unschuld zu beweisen. Es fiel jedoch schwer, nach den ganzen Zeugnisaussagen und ihrem Vorleben, ihren Worten zu glauben. Es ist ja menschlich leicht begreiflich, daß sie versucht hat, den Mann für sich zu gewinnen, doch waren die angewandten Mittel nicht gerade gut zu nennen.  
Der medizinische Sachverständige, Med.-Rat Dr. Göhmann, der die Angeklagte beobachtete, schilderte sie als eine Meisterin der Tränen, Worte und Verstellung, mit unzweifelhaft hysterischen Charakterzügen, eine angeborene minderwertige Veranlagung liege vor, doch kann von einer Geisteschwäche oder Geisteskrankheit keine Rede sein. Für ihre Handlung kann sie voll verantwortlich gemacht werden.  
Nach dem einstündigen Plädoyer des Staatsanwaltes, der für beide Verbrechen eine Gesamtzuchthausstrafe von drei Jahren, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren, dauernde Eidesunfähigkeit, Nichtanrechnung der Untersuchungshaft beantragte, wird in späteren Abendstunden die Sitzung auf Samstagvormittag verlagert.

Verkehrsprüfung. In den letzten drei Tagen mußten wiederum 133 Radfahrer gebührend geprüft werden und 37 angezeigt werden. In 23 Fällen erfolgte die Beurlaubung der Fahrräder. 26 Kraftwagen mußten bei einer vorgenommenen Prüfung der Beleuchtung beanstandet werden.  
Vorbereitende Schließung. Infolge Hauptreinigung sind die Räume der Post- und Polizeistelle beim Polizeipräsidium geschlossen am: 27. November, nachmittags, Zimmer Nr. 20; am 28. November den ganzen Tag, Zimmer Nr. 20; am 29. November, nachmittags, Zimmer Nr. 18 und 19.  
60. Geburtstag. Seinen 60. Geburtstag feiert heute, 23. November, bei bemerkenswerter Ausflugsfreude Herr Wilhelm Richter, Kreisfeldstr. 43.  
Ausgerutscht und verletzt. Ein Fußgänger, der beim Überqueren der Mittelstraße ausgerutscht und stürzte, erlitt eine Fußverletzung. Der Verletzte fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus.  
Schwindler verhaftet. Festgenommen wurde ein arbeitsloser 30 Jahre alter Mann, der in letzter Zeit hier und in der Umgegend Kleidungsgüter und Lebensmittel entwendete bzw. heranschwindelte.

Buchbesprechung  
Rat Hausdofers: Weisheit von heute. 362 Seiten. 1. bis 60. Kaufend. Gansheim. Zeitschriftverlag. Berlin W 35, Köpenickerstraße 64.  
Im vorliegenden Nachdruck der Presse Anhaltspunkte für eine sichere Beurteilung der politischen Lage zu geben und Wege zum Verständnis moderner Weltpolitik aufzuzeigen; das ist die Aufgabe des vorliegenden Buches. Rat Hausdofers, Universitätsprofessor und General, Wissenschaftler und Militär zugleich, politisch und diplomatisch in langen Auslandsjahren gewandt, besitzt alle Voraussetzungen, um ein Buch zu schreiben, das dieser Aufgabe zu genügen vermag. Hellsicht und mitreißend geschrieben, in Stoff und Aufbau gleich interessant, gibt sein neues Werk einen allgemeinverständlichen Einblick in das Getriebe der großen Mächte. Die neuen und fernsten Ziele der großen Mächte, ihre offenen und geheimen Absichten werden rücksichtslos enthüllt, die abgegründeten und feilschen Verbindungen der Staaten gegeneinander abgetan, ihre Kräfte gemessen und abgemessen. Und aus genauer Kenntnis der Aufmarschgebiete, aus ganz persönlicher Verbindung zu den führenden Männern der beteiligten Mächte, aus reichstem geschichtlichen Wissen erwächst so ein grandioses Bild von dem fern erdennenden und doch immer wieder von elementarsten Bedenken vorangetriebenen, erschütterten und aufgewühlten System der modernen Weltpolitik.

KRAFT FREUDE  
Achtung, Ortswart!  
Der im letzten Rundschreiben bekanntgegebene Ortswartappell findet am Freitag, 23. November, abends 19.30 Uhr, im Wohnzimmer der Kreisbetriebsstellenabteilung statt.  
Fahrtenprogramm  
Sonntag, 2. Dezember: Tagesfahrt nach Rodendorf, Jagstfeld, Wimpfen. Besichtigung des Salzbergwerkes. Fahrpreis einschließlich Eintritt 2,60 RM.  
25. Dezember 1934 bis 1. Januar 1935: „Kraft durch Freude“-Fahrt zum Winterport ins Rügen (Cesarsdorf, Hissen, Nimmensdorf). Rollen für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung betragen 30 RM. Anmeldungen so bald wie möglich abgeben.



Wenn die Waschlauge nicht schäumt,

dann ist der im Wasser enthaltene Kalk die Ursache. Einige Handvoll Henko Bleich-Soda — vor Bereitung der Waschlauge im Kessel verrührt — machen den störenden Kalkgehalt unwirksam und erhöhen Waschkraft und Schaumbildung des Waschmittels außerordentlich.



Henko macht in kurzer Zeit Wasser weich und waschbereit!

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda  
Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen Henkel's







Gut u. billig



3 Reklame - Kaffees Pfund Mk. 2.- / 2.40 / 2.80

Kaiser's Schokoladen Schmelz, Milch, Milchpuß, Mokka, Krokant, in verschiedenen Preislagen / Pralinen preiswert und in bekannt guter Qualität

Kaiser's Konsum-Keks 1/4 Pfd. 15 Pfg., Pfeffernüsse, Pfastersteine, Lebkuch. usw., Erd-, Hasel- und Paranüsse, Haselnußkerne, Mandeln, Süßfrüchte

Kaiser's Bonbons 1/4 Pfd. 15 bis 25 Pfg., Kakosflocken mit und ohne Schokolade, Schokoladen-Creme-Pralinen 1/4 Pfd. 18, 20, 24 Pfg.

Kleine Geschenkartikel, gefüllt mit Dragees, Stück 5 u. 10 Pfg.

Ab Freitag, 23. Nov. b. Weihnachten, jeweils wöchentl., erhalt. Sie von Kaiser's Quartettspiel

6 Kart. (v. jed. Quartett 1 Karte)-solange Vorrat - b. Eink. v. 50 Pfg. an in Kaiser's Schokoladen, Süßigkeiten, Backwaren.

KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

3% RABATT in Marken (wenige Artikel ausgen.)



Verein Vereinigte Kanarienzüchter MANNHEIM

Große Vogel-Ausstellung

am 24., 25. und 26. November im Harmoniesaal, D 2, 6 mit Prämierung und Verlosung... Die Ausstellung ist geöffnet von 11 Uhr bis 21 Uhr.

Geschichtliche und geographische Kenntnisse

sind die wesentlichen Grundlagen für politisches Verständnis! Dazu hilft Ihnen in kleiner aber feiner Weise:

„Westermanns Taschenatlas“ PREIS RM. 2.85

Mit 70 Haupt- und Nebenkarten und vollständigem Ortsregister.

„Völkische Buchhandlung“ Am Strohmarkt P 4, 12



Chasalla Deutsche Wertarbeit

Alleinverkaufsstelle:

Wanger Schuhhaus Mannheim

75 Jahre MÖST

Weinbrand-Nugat-Schokolade

Wochenlang konnte die Nachfrage nicht befriedigt werden. Ein jeder wollte die Schokolade mit dem einzigartigen Geschmack kennen lernen.

100g 45 Pfennig

P 7, 19

Weine

- 34er Zellertaler Rotwein 0.55, 34er Zellertaler Weißwein 0.60, 33er Hambacher Weißwein 0.80, 33er Königsbacher Rotwein 0.90, 33er Badstuber Rotwein 1.00, 32er Badstuber Rotwein 1.20, 33er Kalstädter Rotwein 1.30, 33er Forster Weißwein 2.00

Max Pfeiffer Telefon 44128 Schwetzingenstraße 42 6 3, 10

DIESEN NAMEN MERK DIR NUR SCHÖN MACHT EINE BLOCK-FRISUR Eugen Block

Trauringe-Uhren Juwelier-Werkstätte REXIN D 1, 13

Rechen-Maschinen Schmitt & Wagner Mannheim, E 7, 2 - Tel. 30817

Verschiedenes Möbel-Reparatur, Holzleiste, Brennholz

Miele das leichtlaufende Markenrad

Das Rad für den anspruchsvollen Fahrer. Beim Miele-Fahrrad haben Sie die Gewähr, daß Sie für Ihr Geld den höchsten Gegenwert in Ware bekommen.

Mielewerke A.G. MANNHEIM, O 5, 3

Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen, Möbelhaus Meyer & Hahn R 3, 9-10

Piano, Amtl. Bekanntmachungen

Schnupfen CREME DEHNE 80 J in APOTHEKEN

STETTER Das Spezialgeschäft für Damen- und Herrenkleider-Stoffe

Ollen sind in Frage für Husten-Glycin

Wartstiefel, Carl Kamm

Karl Kupfer „Zum Rosengarten“ U 6, 19

Michael Werthwein, Lino Werthwein geb. Schmezer und Kinder

Inserate

für die Sonntags-Ausgabe müssen bis spätestens am Samstagvormittag um 10 Uhr

Danksagung Heinrich Gordt

Todesanzeige Hermann Graf

# JUBILAUMS FEST 10 JAHRE SPIEL-MONAT ALHAMBRA

## Unser 3. Jubiläums-Programm

Ist eine Glanzeistung der Schauspieler

# Charlotte Susa

## Paul Hartmann Gust. Gründgens

Heldentum einer großen Liebe



# Das Erbe in Pretoria

Nach dem gleichnamigen Roman „Die Reise nach Pretoria“

Eine Welt lebendigster Gegenwart,  
in der das tragische, bilderreiche u. mit drama-  
tischer Wucht abrollende Erleben gespannt ist

Ein Sieg der wahren und opfer-  
bereiten Liebe einer jungen Frau

**VORHER u. a.: Neueste Fox-Tonwoche**

England: Fußballkampf England-Italien Japan: Truppenparade im Fernen Osten  
Deutschland: Amarsch d. Weihnachtsbraten - Amerika: Eine Lektion für Autofahrer  
Deutschland: 2. Reichsbauerntag in Goslar usw.

Beginn: 3.00, 4.55, 6.55 und 8.30 Uhr



Konditorei  
Café  
H. C. Thraner  
Lehrl. Kurt Schmid  
Mannheim  
C 1, 8  
Gegründet 1793  
Inelligen Füllen:  
Tel. 31000 - 31001



Von gr. Treibjagden  
**Hasen** Pfg.  
im Fell . . . Pfg. 60  
Kopff u. Läufer . . . 60  
m. Schlegel u. Rück. . . 80  
Schlegel . . . 100  
**Rehe**  
Schlegel u. Rücken  
in jeder Größe  
Vorderschlegel Pfg. 90  
Ragout . . . 50  
Fasanen von 2 RM. an  
Rebhühner, Wildenten,  
Brat- und Fettehühner  
auch perlegt  
Enten, Hähnen,  
junge Tauben  
in großer Auswahl

**J. Knab**  
Qu. L. 44 Tel. 302 69

**Neue Ulster**  
Maßarbeit ver-  
schied. Größen  
preisw. abzug.  
**Eisenhauer**  
Qu. I, 15  
50300 K

Die **UFA** zeigt  
ihr neuestes Filmwerk

## Heute Freitag

die mit größter Spannung erwartete

# PREMIERE

des großen Abenteuerfilmes der



# Fürst Woronzeff

nach dem gleichnamigen Roman von Margot von Simpson

mit **Brigitte Helm, Albr. Schoenhals**

**Hansi Knoteck, Willy Birgel**

Musik: Hans-Otto Borgmann - Herstellungsgruppe: Max Pfeiffer - Spielleitung: Artur Robison

Es spielen:

- |  |                     |
|--|---------------------|
| Fürst Woronzeff . . . . .              | Albrecht Schoenhals |
| Nadja, seine Tochter . . . . .         | Hansi Knoteck       |
| Petroff, sein Sekretär . . . . .       | Willy Birgel        |
| Franz von Naydek . . . . .             |                     |
| Otto von Naydek, sein Bruder . . . . . | Heinrich Berg       |
| Diane Morell . . . . .                 | Brigitte Helm       |
| Tante Lydia . . . . .                  | Amanda Lindner      |
| Onkel Gregor . . . . .                 | Fritz Odemar        |
| Vetter Boris . . . . .                 | Günther Lüders      |
| Onkel Iwan . . . . .                   | Jakob Tiedtke       |
| Léon, Agent . . . . .                  | Kurt Fuß            |
| Der Untersuchungsrichter . . . . .     | Edwin Jürgensen     |

Dieser groß angelegte, glänzend besetzte und reich ausgestattete Großfilm der Ufa reißt ein Geschehen auf, so abenteuerlich und fern vom Hergebrachten, daß man vom ersten Augenblick an in seinen Bann geschlagen wird. Er schildert das seltsame Schicksal eines Mannes, den ein auf Grund verblüffender Ähnlichkeit gegebenes Versprechen zwingt, das Dasein eines Gestorbenen weiterzuleben . . . .

Vorher: „Die Piraten-Inseln“, ein neuer Ufa-Kulturfilm. Die neueste **Ufa-Tonwoche** zeigt u. a.: Der Reichsbauerntag in Goslar - Demonstrationen in Paris - Der neueste Maschinenmensch - Parade der polnischen Armee - England besiegt den Fußball-Weltmeister Italien - Deutscher Sieg im Hockey-Ländekampf gegen Belgien.

Spielzeitbeginn: **Wochentags: 3.00 5.30 8.30 Uhr**  
**Sonntag: 2.00 4.00 6.00 8.30 Uhr**

# UNIVERSUM

## Einmalige große Sonder-Nacht-Vorstellung!

### Morgen Samstag 10.50 Uhr abends Paradies der Schönheit!

Feuerzauber der Südsee!



# „LUANA“

Eine Schreckensnacht auf Hawaii

Abenteuer in einem Traumland mit

**Dolores del Rio**

— der wunderschönen Mexikanerin —

Eine rührende Liebesgeschichte zwischen Europäer und Südsee-Insulanerin, vom träumerischen Spiel der Hawaiian, der kleinen Gitarre umsumt.  
**Ein berausches Südsee-Schauspiel vom Paradies auf Erden!**

In deutscher Sprache!

# ALHAMBRA

**National-Theater Mannheim**

Freitag, 23. November 1934

Borcheluna Nr. 67

Miete B Nr. 6, Sondermiete B Nr. 3

**Der Herr Baron fährt ein**

Romödie in drei Akten von

Heinz Stranzweid

Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr

**Presto-**

Fahrräder

Verkaufsstelle

**Pister** Nr. 2, 7, 2

u. 1, 2

Reparaturen

Diesen **Sonntag** vorm. 11.30 Uhr

**Ufa-Kulturfilm-Matinee**

*Von Königsberg bis Barchesgaden*

Ein überwältigendes, prächtiges Filmgemälde aus Deutschlands schönem Grenzland von den Masuren bis zum Obersalzberg.

**UNIVERSUM**

Kleine Preise ab 0.60  
Jugend 50 Pf.

Alles nummeriert

**Jungvolkblusen**

SA, SS, PO, HJ - Uniformen  
Ausrüstungen, Marschstiefel

**Kreipe**

am Theater, C 3, 1

Seit über 30 Jahren das bekannte Haus für Herren- und Damen-Bekleidung, Stoffe, Wa. che u. Usterkleidung

**Bequeme Teilzahlung**

**Brückl • Waldhof**

Morgen Samstag, 24. 11., abds. 8 Uhr

**Groß. bayr. Abend**

Eintritt 40 Pfg. mit TANZ

Mitw.: D'Inzeller u. Brudervereine.

Sonntag, 25. Nov., abends 6.30 Uhr

**TANZ**

Eintritt 50 Pfg. Kapelle Meßner.

SA, HJ, JV

Hosen  
Blusen  
Hemden  
BdM - Blusen  
Frauenwesten  
für DAF

Verkaufsstelle der  
DAF

Adam Ammann.  
Qu. 3 1  
(36 308 St)

**PALAST** und **GLORIA**

LICHTSPIELE  
Breitestr. 10

In beiden Theatern täglich 4.00, 6.15, 6.50, 8.30

**Ein ganz großer Erfolg**  
des großen deutschen Kriegs-Marine-Films

**Heldentum und Todeskampf**  
unserer „Emden“

Jeder Deutsche und vor allem die Jugend sollte sich diesen Film ansehen

Erwachsene: 0.60 bis 1.20 Jugend nachm. 30, 40, 50